

Anzeigebblatt

für die Erzdiözese Freiburg.

N^o. 10.

Donnerstag, den 15. Juli

1909.

Ausstellung für christliche Kunst in Düsseldorf 1909 betreffend.

In dem Städtischen Kunstpalaste zu Düsseldorf findet bis zum 3. Oktober d. J. die am 15. Mai d. J. eröffnete, unter dem Protektorate Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit des Kronprinzen des deutschen Reiches und von Preußen stehende Ausstellung für christliche Kunst Düsseldorf 1909 statt. Die Ausstellung schließt mit ihrer retrospektiven Abteilung an die kunsthistorischen Ausstellungen der Jahre 1902 und 1904 an und wird die Kunst des 17., 18. und 19. Jahrhunderts in ausgewählten Werken der Malerei, Plastik, Kunstgewerbe und Textilkunst zur Anschauung bringen. Die moderne Ausstellung will ein umfassendes Bild des heutigen Standes der christlichen Kunst geben, nicht nur bezüglich der deutschen Künstler, sondern sie will auch durch ausgesuchte Kunstwerke des Auslandes (Belgien, England, Frankreich, Holland, Skandinavien usw.) die Möglichkeit zu vergleichenden Studien herbeiführen, ohne irgend eine Richtung zu bevorzugen oder zurückzusetzen. Mit Rücksicht auf das praktische Bedürfnis ist vor allem auch Wert auf künstlerische Ausstattung von Kirchen gelegt und sowohl durch Ausstellung hervorragender Kartons als auch durch Herstellung mehrerer Kapellen in echtem Material Gelegenheit gegeben, die Absichten unserer auf kirchlichem Gebiet tätigen Künstler kennen zu lernen. Die kirchliche Baukunst ist ferner durch Modelle und Pläne vertreten. Außer den Grabdenkmälern im Ehrenhof soll eine einheitliche Friedhofsanlage mit Kapelle, Umgang, Familiengruft und Grabsteinen die Leistungen der heutigen Kunst auf diesem Gebiete zeigen. Eine eigene Abteilung ist für Reproduktionen und Schwarz-Weiß-Kunst geschaffen, welche namentlich bezweckt, vom kleinsten Heiligenbildchen bis zum gerahmten Wandschmuck des christlichen Hauses das Beste vorzuführen, um an Hand der Preisnotierungen Klerus und Laien nutzbringende Fingerzeige für die Anschaffung dieser am meisten ins Volk dringenden Werke zu geben. Se. Eminenz der Hochwürdigste Herr Cardinal und Erzbischof von Köln ist mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Bestrebungen dieser Ausstellung, deren Besuch hiermit empfohlen wird, dem Ehrenpräsidium derselben beigetreten.

Freiburg, den 1. Juli 1909.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Die Vergebung von zwei Freiplätzen in dem Lehr- und Erziehungsinstitut in Offenburg betreffend.

Nr. 7473. Aus der Marktgräfin Maria-Viktoria-Stiftung sind auf 1. Oktober l. J. in dem Lehr- und Erziehungsinstitut zu Offenburg zwei von diesseitiger Vergabung abhängige Freiplätze für zwei Mädchen aus den vormals österreichischen Landesteilen wieder zu vergeben.

Die Bewerberinnen um diese Freiplätze, welche nicht unter zwölf und nicht über sechzehn Jahre alt sein sollen, haben unter Anschluß der erforderlichen Geburts-, Tauf-, Schul-, Sitten- und Vermögenszeugnisse ihre Bittgesuche innerhalb vier Wochen anher einzureichen.

Freiburg, den 14. Juli 1909.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Die Übersicht der für jeden Steuerkommissärbezirk in Betracht kommenden Pfarrämter und Pfarrokurationen betreffend.

Nr. 15796. In der Übersicht der für jeden Steuerkommissärbezirk in Betracht kommenden Pfarrämter und Pfarrokurationen (Anlage zum Erzbi. Anzeigebblatt 1900 Nr. 3) fallen weiter folgende Änderungen nötig:

1. Infolge Errichtung der Pfarreien Birkendorf und Glashofen sowie der Pfarrokurationen Ruhbach, Schielberg und Sulzbach (Amt Kastatt) ist in Spalte 4 der Übersicht zu setzen und zwar

- a) unter VI a Steuerkommissärbezirk Bonndorf bei der Gemeinde Birkendorf statt „Grafenhäusen“: „Birkendorf“,
- b) unter XXIV Steuerkommissärbezirk Lahr-Stadt bei der Gemeinde Ruhbach statt „Reichenbach“: „Ruhbach C“,
- c) unter XXXI a Steuerkommissärbezirk Gernsbach bei der Gemeinde Sulzbach statt „Michelbach“: „Sulzbach C“,
- d) unter XXXII Steuerkommissärbezirk Ettlingen bei der Gemeinde Schielberg statt „Burbach“: „Schielberg C“,
- e) unter XXXVIII Steuerkommissärbezirk Pforzheim-Land I bei den Gemeinden Ittersbach und Langenalb statt „Burbach“ jeweils „Schielberg C“,
- f) unter LI Steuerkommissärbezirk Buchen bei den Gemeinden Gerolzahn, Glashofen, Gottersdorf, Kaltenbrunn, Reinhardtsachsen und Wettersdorf statt „Glashofen C“ jeweils „Glashofen“.

2. Unter XI Steuerkommissärbezirk Waldshut ist bei der Gemeinde Alb in Spalte 4 statt „Hochsal“ zu setzen, „Dogern“.

3. Unter XIV Steuerkommissärbezirk Lörrach ist bei der Gemeinde Lörrach in Spalte 4 der Zusatz zu machen: bezw. bezügl. des Stadtteils Stetten „Stetten“.

4. Unter XXVI Steuerkommissärbezirk Kehl ist bei der Gemeinde Hesselhurst in Spalte 4 statt „Griesheim“ zu setzen „Weier“.

5. Infolge Vereinigung der Gemeinde Lichtental mit der Stadtgemeinde Baden (vgl. Gef. u. V.-Bl. 1908 S. 521) und der Gemeinde Grünwinkel mit der Stadtgemeinde Karlsruhe (vgl. Gef. u. V.-Bl. 1908 S. 522) sowie Errichtung der Pfarrokuration Grünwinkel ist

- a) unter XXX Steuerkommissärbezirk Baden die Gemeinde Lichtental zu streichen und bei der Gemeinde Baden in Spalte 4 der Zusatz zu machen: „bezw. bezüglich des Stadtteils Lichtental Lichtental“,
- b) unter XXXIV Steuerkommissärbezirk Karlsruhe-Land die Gemeinde Grünwinkel zu streichen und
- c) unter XXXIII Steuerkommissärbezirk Karlsruhe-Stadt bei der Gemeinde Karlsruhe der Zusatz zu machen: „und bezüglich des Stadtteils Grünwinkel Grünwinkel C“.

Karlsruhe, den 30. Juni 1909.

Katholischer Oberstiftungsrat.

Feger.

Wendler.

Die Stellung und Vorlage der 1908er Interkalarrechnungen der katholischen Pfarr- und Kaplaneipfründen betreffend.

Nr. 20420. An die Erzbischöflichen Kammerer und Katholischen Stiftungsräte:

Wir sehen uns veranlaßt, die Einsendung der noch ausstehenden, mit dem 31. Dezember 1908 abschließenden Interkalarrechnungen, welche nach § 29 der Dienstvorschriften über die Verwaltung und Verrechnung der Interkalargefälle katholischer Pfründen spätestens auf 1. Juli d. Js. zur Prüfung anher vorzulegen waren, in Erinnerung zu bringen. Die darunter befindlichen Anfangs- und Schlußrechnungen müssen mit dem Anerkenntnis der beteiligten Pfründnießer oder ihrer Rechtsnachfolger versehen sein.

Karlsruhe, den 6. Juli 1909.

Katholischer Oberstiftungsrat.

Feger.

Hübisch.

Bekanntmachung.

Nr. 20563. Der Umzug des Katholischen Oberstiftungsrats in das neue Dienstgebäude, Beierthheimer-Allee Nr. 16 findet in der Zeit vom 24. Juli bis 7. August d. J. statt.

Während dieser Zeit ist nur die Erledigung der dringendsten Sachen möglich. Es sind deshalb nur in eilenden und dringenden Angelegenheiten Berichte einzuschicken. Andere Berichte sind bis nach dem Umzug (6. August) zurückzubehalten.

Weiter machen wir bekannt, daß die Allgemeine Katholische Kirchensteuerkasse bereits im Neubau Beierthheimer-Allee Nr. 16 sich befindet.

Das Erzbischöfliche Bauamt Karlsruhe zieht am 22. und 23. Juli l. J. und die Katholische Stiftungsverwaltung Karlsruhe am 23. und 24. Juli in das neue Dienstgebäude Beierthheimer-Allee Nr. 16 um.

Karlsruhe, den 3. Juli 1909.

Katholischer Oberstiftungsrat.

Geiger.

Link.

Pfründeauschreiben.

Nachstehende Pfründe wird anmit zur Bewerbung ausgeschrieben:

Settingen, Dekanats Buchen, mit einem Einkommen von 1531 M. außer 221 M. 52 S für Abhaltung von 134 gestifteten Jahrtagen und 36 M. 70 S für besondere kirchliche Verrichtungen.

Die Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Durchlaucht den Fürsten Emich zu Leiningen gerichteten Bittgesuche um Präsentation innerhalb vier Wochen durch ihre vorgesetzten Dekanate bei der Fürstlich Leiningen'schen Generalverwaltung in Amorbach (Bayern) einzureichen.

Pfründebesehung.

Die kanonische Institution hat erhalten am:

27. Juni: Pfarrverweser Franz Joseph Geiger in Oberbergen auf diese Pfarrei.

Ernennungen.

Gemäß § 8 Abs. 2 der Landesherrlichen Verordnung vom 20. November 1861, die Verwaltung des Katholischen Kirchenvermögens betreffend haben Seine Königliche Hoheit der Großherzog mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung d. d. Karlsruhe, den 12. Mai l. J. Nr. 417 nach erfolgtem Einverständnis mit dem Erzbischöflichen Ordinariat den Finanzamtmanu Eugen Epp bei der Zollverwaltung unter Verleihung des Titels Oberstiftungsrat zum Kollegialmitglied des Katholischen Oberstiftungsrats ernannt.

Zu Erzbischöflichen Prüfungskommissären wurden ernannt:

Pfarrer Ambros Kopf in Dölsbach für die Höhere Bürgerschule in Gengenbach.

Pfarrer und Dekan Johann Baptist Heer in Neudingen für das Gymnasium in Donaueschingen.

Stadtpfarrer Hermann Martin in Baden-Baden für das Gymnasium, Realgymnasium, Realschule, Höhere Mädchenschule, Viktoriaschule, Institut zum hl. Grab, sämtlich in Baden-Baden, und das Gymnasium zu Kastatt.

Vom Kapitel Waldkirch wurde Stadtpfarrer Franz Xaver Raab in Kenzingen zum Dekan gewählt. Derselbe erhielt unter dem 2. Juni l. Jz. die kirchenobrigkeitliche Bestätigung.

Vom Kapitel Waldshut wurde Pfarrer, Kammerer Franz Matthäus Horn in Niederwühl zum Dekan gewählt. Derselbe erhielt unterm 30. Juni l. Jz. die kirchenobrigkeitliche Bestätigung.

Vom Kapitel Neuenburg wurde Pfarrer, Kammerer Karl Zeller in Bellingen zum Dekan gewählt. Derselbe erhielt unter dem 30. Juni l. Jz. die kirchenobrigkeitliche Bestätigung.

Vom Kapitel Lauda wurde Pfarrer Jakob Maier in Zimmern zum Definitor gewählt. Derselbe erhielt unterm 24. Juni l. Jz. die kirchenobrigkeitliche Bestätigung.

Vom Kapitel Bruchsal wurden Stadtpfarrer Anton Wetterer in Bruchsal und Pfarrer Valentin König in Büchenau zu Definitoren gewählt. Dieselben erhielten unterm 24. Juni l. Jz. die kirchenobrigkeitliche Bestätigung.

Vom Kapitel St. Leon wurde Stadtpfarrer Anton Braun in Eppingen zum Definitor gewählt. Derselbe erhielt unterm 7. Juli die kirchenobrigkeitliche Bestätigung.

Dem Finanzassistenten Wilhelm Hörner bei der katholischen Stiftungsverwaltung Karlsruhe wurde unter Verleihung der Amtsbezeichnung Revident die etatsmäßige Amtsstelle eines Bureaubeamten beim Katholischen Oberstiftungsrat mit Wirkung vom 1. Juli 1909 übertragen.

Versetzungen.

19. Juni: Karl Heller, Vikar in Wiesloch, i. g. E. nach Singen.
19. " Rudolf Jäger, Vikar in Grünsfeld, i. g. E. nach Wiesloch.
19. " Lorenz Henn, Vikar in Neuhausen, Dekanat Mühlhausen, i. g. E. nach Grünsfeld.
19. " Joseph Bechtold, Vikar in Pfaffenweiler, Dekanat Billingen, i. g. E. nach Durbach.
19. " Otto Behinger, Vikar in Durbach, i. g. E. nach Mannheim, Heilig-Geist-Pfarrei.
24. " Franz Weis, Pfarrverweser in Honstetten, i. g. E. nach Schliengen.
24. " Amandus Simon, Vikar in Schutterwald, als Pfarrverweser nach Honstetten.
24. " Alfons Schlegel, Vikar in Schliengen, i. g. E. nach Schutterwald.
26. " Joseph Blas, Vikar in Schöllbrunn, i. g. E. nach Urloffen.
26. " Theodor Wörner, Vikar in Ewatingen, i. g. E. nach Schöllbrunn.
1. Juli: Joseph Ruf, Vikar in Görwihl, i. g. E. nach Renchen.

Mesnerdienst-Befetzung.

Als Mesner wurde von dem Erzbischöflichen Ordinariate bestätigt:

24. Juni: Privatier Johannes Eisele als Mesner an der Kuratiekirche in Grünwinkel.